

Jahresbericht 2012

EXPOSE

Der Vorstand fasste nach Stephan Rothlin's Input der Strategien des CIBE ein Working Paper ab, in dem die vielfältigen Talente des Vorstands zum Ausdruck kam. Wie weit neben akademischem unternehmerisches Denken Platz finden kann, ist eine offene Frage.

Die beiden Vorträge waren unterschiedlich besucht. Dass Verantwortliche der Schindler-Group (1874 in Ebikon gegründet) pragmatisch ausgerichtet sind, aber auch ethische Fragen in ihre Geschäftspolitik einbeziehen, klingt gut.

Juli

Am 2. Juli fand die **Generalversammlung** im aki, Katholische Hochschulgemeinde Zürich statt.

- Die Frage des Fundraising von Stephan Rothlin's Arbeit in China liess durchblicken, dass mittlerweile 9 Hauptangestellte, 10 Teilzeitangestellte im Forschungszentrum für Wirtschaftsethik in Peking (www.cibe.org.cn) sowie ein Angestellter in Hongkong (www.aibe.org.cn) arbeiten.
- Nach vier Jahren Vorstandsmitarbeit trat Prof. Dr. Bruno Frey aus dem Vereinsvorstand zurück. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden nach dem zweijährigen Zyklus wieder gewählt.
- Das Vereinsvermögen belief sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 7'403.-.

Am 2. Juli referierte **Stephan Rothlin** zum Thema

Gibt es noch Werte in China? Philosophische und ethische Einblicke in das moderne China.

Diese Veranstaltung wurde von tourasia www.tourasia.ch, sowie der Schweizerisch-chinesischen Gesellschaft www.schweiz-china.ch mitgetragen.

- Die asiatische Welt werde trotz sehr grosser Unterschiede von China und Indien angeführt. Die chinesische Regierung sucht nach einer sozialistischen Marktwirtschaft und ist zugleich mit einem durch die Kulturrevolution bedingten religiösen Vakuum konfrontiert.

- Quellen eines eigenen Fundaments seien Begegnungen mit dem Buddhismus, dem Christentum und die eigene Tradition des Konfuzianismus. Konfuzius mit seinen Schülern Mengzi und Xunzi bilden eine vielseitige Sicht über Möglichkeiten eines gelingenden Zusammenlebens innerhalb eines Staates. Matteo Ricci SJ, Adam Schall von Bell SJ und weitere Mitbrüder dienten dem Kulturaustausch zwischen Ost und West und förderten eine globale Sicht.
- Die durch die Finanzkrise in sämtlichen Marktwirtschaften offen kritisierte Gier bedarf eines neuen Verständnisses über den Homo Oeconomicus. Individuelles Glück allein erhält keine Gesellschaft. Die drei Säulen der Katholischen Soziallehre, Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl gilt es durch Vorbilder aufleben zu lassen

September

Am 28. September referierte anstelle von Kurt Haerri, CEO von Schindler, **Andreas Ryser**, Key Account Manager für Asian Pacific in der Top Range Division von Schindler Elevator Ltd. zum Thema

Wirtschaftsethik aus Unternehmenssicht.

- Schindler Aufzüge in Shanghai seit Jahrzehnten mit dabei, liess aufhorchen. Wie ist es möglich, dass China eine Schweizer Firma beruft, wo allgemein bekannt ist, dass es ausländische Unternehmen in China höchst schwer hätten, Fuss zu fassen?
- Ein markanter Unterschied zwischen China und westlichen Geschäftspraktiken betraf die Rolle des Chefs. In China ist ein Chef wesentlich erhabener über seine Belegschaft, während ein westlicher Chef mehr auf Kollegialität setzt.
- Kritischste Fragen aus dem Publikum betrafen die Arbeitssicherheit aller Angestellten. Schindler publiziert jährlich neben dem Finanzbericht den Bericht der Unternehmensführung und dessen Kontrolle. Unbekannt ist, wie es sich mit den Arbeitsbedingungen der Angestellten von Zulieferfirmen verhält wie zum Beispiel Helmobligatorium bei Hochhausbaustellen.

Genauerer zu unseren Vorträgen findet man im Vortragsarchiv der Website www.ladanyi.ch.

Präsident

Marcello Robbiani

Aktuarin

Ruth Wiederkehr

